

*Die Tonlage hat meist  
eine Vorgeschichte*

**Zum Artikel „Kessler sieht  
Lehrerüberschuss an  
Gymnasien“ (24./25. April)**

Wer immer Herrn Minister Klaus Kessler vorgerechnet hat, am Gymnasium herrsche Lehrerüberhang, kennt die Tatsachen nicht. Das ganze letzte „G 8-Jahrzehnt“ war geprägt von Vorleistungen der Lehrer („Vorgriffstunden“), vollgestopften Kursen im Doppeljahrgang, von hilflosen Versuchen, die Lücken in der Lehrerversorgung wenigstens zeitweise und dem Anschein nach mit Aushilfskräften zu verkleistern. Nach der famosen Rechnung müsste an jedem Gymnasium im Schnitt ein Überhang von etwa fünf Lehrkräften bestehen: Das reizt jeden, der die Lage kennt, zum Lachen, wenn es nicht eher zum Weinen wäre. Was die Vorwürfe der Polemik betrifft, so möge sich der Minister die Angriffe der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), die er lange als Vorsitzender geführt hat, vergegenwärtigen. Wer unsere Schüler als privilegierte Bürgerkinder, unsere Eltern als elitäre Clique, unsere Lehrer als Stoffeinpeitscher hinstellt, darf sich nicht wundern, wenn gelegentlich in vergleichbar scharfer Tonlage geantwortet wird.  
*Dr. Gerd Brosowski,  
Mandelbachtal*